

Hermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Erscheint mit Ausnahme des Sonntags täglich, kostet für das halbe Jahr 6 fl., das Vierteljahr 3 fl., ein Monat 1 fl. Mit Postversendung: Im Inland: halbjährig 8 fl., vierteljährig 4 fl. 6. B. Im Ausland: vierteljährig 5 fl. Redacteur u. Eigenthümer: Th. Steinhaufen.

Inserate aller Art werden in der Steinhaufen'schen Buchdruckerei angenommen; für die Zeitung bezahlen M. Zeisler's Annoncen-Bureau, Kienigsgasse, Nr. 10; für Wien die Annoncen-Bureau Alois Oppelik, Wollzeile 22, u. Haasenstein & Vogler's Ausland: Haasenstein & Vogler in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Paris. Das einmalige Einrücken einer einzigen Zeile Garmentzeile kostet 7 kr., das 2. Mal 6 kr., das 3. Mal 5 kr. 6. B. eret der Tempelgebühr 4 30 kr.

Filial-Abonnements-Bureaus: In Mediasch bei Herrn Joh. Hedrich; in Schäßburg bei Herrn C. J. Habersang, Buchbändler; in Szász-Nagy bei Herrn J. G. Kinn, Kaufmann; in Broos bei Herrn J. F. Leonard. Kaufmann; in Wühlbach bei Herrn J. Leonard, Kaufmann; in M. Wajsbely bei Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchbändler; in Bistritz bei Herrn C. Schell, Lehrer, woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 7.

Hermannstadt, Freitag am 8. Januar

1869.

Telegramm

„Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.“

West, 7. Januar. Se. Majestät der König hat die schnelle Aufstellung der ungarischen Garde angeordnet.

Wie der „Ungarische Lloyd“ meldet, wird die zwischen Tokay und Pultsch schwebende Affaire morgen ritterlich ausgeglichen werden.)

Amtliches.

(Erneuerungen.) Der Honorarsekretär beim kön. ung. Ministerium des Innern, Dr. Leopold Groß zum wirklichen Ministerialsekretär; — der Konzipient beim selben Ministerium, Alexius Bedecz zum Honorar-Ministerialsekretär; — Emil Hermann und Ludwig Gsch zu Montanbeamten bei der Windbacher Bergwerksinspektion; — der assistierende k. ung. Aerial-Fiskal Viktor Ritter zum Montan-Herrschaf-Fiskal; — Gustav Malas zum Steuereintnehmer I. Klasse in Déva; Joseph Hoig zum Steuereintnehmer II. Klasse in Nagy-Enyed; Andreas Mitita zum Steuereintnehmer II. Kl. in Diebó-Szent-Marton; — zu Steueramtskontrolleuren II. Klasse: Peter Gyurich in Karlsburg, Anton Malas in Kezdi-Vasarhely und Franz Schuster in Diebó-Szent-Marton; — zu Steueramts-Offizieren II. Klasse: Franz Sped in Karlsburg und Ladislaus Gyarsas in Mediasch; — zu Steueramtsassistenten II. Klasse: Georg Macza in Hageg und Joseph Komterweller in Diebó-Szent-Marton; — Sigmund Mraz zum Steueramtsassistenten II. Klasse.

Bei der Buchhaltungsabtheilung des k. ungarischen Justizministeriums: Der Rechnungsassistent bei der Fiskalischen Finanzdirektion, Alexander Horvath zum Rechnungsassistenten II. Klasse; — dann Joseph Boer, Eduard Sullay und Adolf Lutschich zu Offizieren III. Klasse.

Das Ministerium für Kultus und öffentlichen Unterricht hat den Präsidenten des Pesther Finanzobergerichtes und bisherigen provisorischen Präses der staatswissenschaftlichen Staatsprüfungskommission Dr. Johann Suhajda zum Präses der erwähnten Kommission ernannt.

Der k. ungarische Finanzminister hat den Joseph Schwager und Rudolf Kempelen zu Finanzräthen und Direktor-Stellvertretern bei den Rajshauer, resp. Szathmarer k. ung. Finanzdirektionen ernannt.

*) Bekanntlich wurde Sternatony vor beiläufig einem Jahre anlässlich eines Ehrenhandels mit Paul Somfisch von einem Ehrengerichte als falsifications-unfähig, d. h. als ein Mensch erklärt, mit dem man sich nicht schlagen könne. — Nun ist Franz Pultsch unglücklich von Sternatony in Szász-Bon in einer Weise angegriffen worden, dass Ersterer sich veranlasst sah, den Grafen Wolfgang Bethlen und Baron Ladislaus Májthényi als Zeugen zu Szász mit der Aufforderung zu senden, dieser möge ihm für die „Don“ ihm zugesagt. Beschimpfung ritterliche Zeugnisse geben. Szász erwiderte, er sei hierzu bereit, aber erst dann, nachdem die Pultsch sich mit Sternatony geschlagen haben wird. — Hierauf erklärte Pultsch dem Pultsch Blättern: er könne sich unmöglich berufen fühlen, Sternatony zu rehabilitiren, sondern müsse Szász nunmehr in eine Kategorie mit Sternatony und die Angelegenheit dem Urtheile des Publikums anheimstellen.

Feuilleton.

Der tolle Graf.

Novelle von Adolf Schirmer.

(Fortsetzung.)

Die zweite Angelegenheit.

Um dieselbe Zeit, in welcher der Baron Gordon mit der Schauspielerin Ludmilla Stein zusammentraf, befanden sich drei Personen in einer elenden kleinen Wohnung eines Hauses, das in dem am Canale sich ausdehnenden berühmten Stadtviertel der Residenz lag.

Man brauchte nur einen Blick auf die Vorderseite jenes Hauses zu werfen, um versichert zu sein, dass es nur von sehr armen Leute bewohnt sein könne. Die Mauer hatte große Risse, hier und dort war von derselben die Kalkverkleidung abgebrochen, die Fenster waren winzig, ihre Rahmen schadhaf, das Hausthor bestand aus hölzernem Flickwerk.

Die Dürftigkeit der Leute, welche dort lebten, erkannte man auch daran, dass an seinem der halbblinden Fenster ein weißer Vorhang zu erblicken war; so wie sich verhängt zeigten, vertrat er Lumpen oder alte zerrißene Decken die Stelle der Gardinen.

Wir haben es nur mit einer der Wohnungen des Hauses zu thun, und zwar mit jener, welche zu ebener Erde an der rechten Seite des schmalen Hausthores lag. Die Fenster gingen aus die Straße hinaus, das einzige Zimmer war jedenfalls seit Jahren nicht frisch geweißt worden, das Wände und Decke sahen schmutzgrau aus, von der letzteren war der Ralf theilweise losgerissen und dadurch zeigte sich das Rohr bloßgelegt. Ein wurmfressiger Schrank, ein zerbrochener Spiegel, ein plumper Tisch darunter, in einem Winkel ein schlechtes, unansehnliches Bett, in dem anderen ein Strohsack, ein Stuhl mit zerfarrtem Gestelle neben der Thüre, auf

In Ost-Szereda, Sepst-Szent-György und Kezdi-Vasarhely wurden Telegraphen-Stationen mit beschränktem Tagesdienste eröffnet.

(Namensveränderung.) Der Lehrer am reformirten Kollegium in Székely-Udvarhely, Samuel Füleci in „Szantó.“

Politische Uebersicht.

Wien, 4. Januar. Wie sich die „Nordb. Allg. Ztg.“ von hier berichten läßt, soll für die nächsten Monate das Projekt der Kaiserreise nach Galizien wieder aufgenommen werden, bei welcher Gelegenheit auch die Bukowina und Schlesien vom Kaiser und der Kaiserin besucht werden dürften.

Wie mehrfach berichtet wird, hat zwischen dem Grafen Beust und Andrássy am Neujahrstage eine Konferenz stattgefunden, in welcher die zwischen den beiden Ministern aus Anlaß des Weibnachts-Artikels des „Pesther Lloyd“ entstandenen Differenzen ausgeglichen worden sein sollen. Graf Beust soll indes betont haben, daß Niemand berechtigt sei, in die Leitung seines Ressorts einzugreifen. Die auswärtige Politik müsse in einer Hand ruhen; nur in diesem Falle sei es ihm (dem Grafen Beust) möglich, sein Amt zu behalten. Man glaubt, daß hohe Intervention thätig gewesen sei, um beide Staatsmänner mit einander auszugleichen.

Zum bevorstehenden Patrischub nennt man heute Herrn v. Halbhuber, den früheren Statthalter von Niederösterreich, der an die Stelle des Freiherrn von Hof in's Herrenhaus berufen werden soll, und den Sekretionschef im Handelsministerium, Herr de Preiss, als künftigen Patrischub.

Von der ungarischen Landwehr vernimmt die „Vorwärts-Ztg.“ „von vollkommen unterrichteter Seite“, Oberleutnant v. Ghezy, Mitglied des hiesigen Geniekomiteés und derzeitiger Vertreter des Reichskriegsministeriums in den beiden letzten Sessionen der ungarischen Delegation, sei zum Adlatus des Erzherzogs Joseph in seiner Eigenschaft als Landwehroberkommandant in Ungarn ernannt und habe die Aufgabe übernommen, an der sofortigen Organisirung der ungarischen Landwehr in hervorragender Weise Theil zu nehmen. Zugleich ist er Militärreferent im Ministerium für Landesverteidigung; die ihm zugewiesenen Ehrennennungen sind bereits vollzogen und wurde derselbe am 28. Dezember vom Kaiser in besonderer Audienz huldvoll empfangen. Den 31. begab er sich, da er mit dem 1. Januar in seine neue Stellung trat, nach Wien.

Ueber den Standpunkt, welchen Oesterreich zur Konferenz einzunehmen gedenkt, schreibt man der „Allg. Ztg.“: „So entschieden Oesterreich die gerechten Forderungen der Pforte an Griechenland zu unterstützen bereit und entschlossen ist, so entschieden wird es auch nur denjenigen Forderungen seine Unterstützung leihen, welche es eben als gerecht erkennt, und so entschieden ist es der Ansicht, daß die Konferenz ihre Aufgabe nicht gelöst habe, wenn sie die augenblicklich offene Wunde noch büßig schloße, sondern nur dann, wenn sie das Uebel an der Wurzel faße. Das österreichische Kabinett dürfte es deshalb für angezeigt halten — und die entgegenstehende Forderung der Pforte wird sie darin nicht beirren — daß die Konferenz nicht bloß und vor allen Dingen auch die kritische Frage vor ihr Forum ziehe, sondern daß sie dieselbe sogar im Zusammenhang mit der Lage der christlichen Bevölkerung des osmanischen Reiches überhaupt erörtere.“

Wie der „Presse“ aus Athen telegraphirt wird, hat der griechische Minister Delaunay in Paris dringend beantragt, die Eröffnung der Konferenz so lange hinauszuschieben, daß es ihm möglich sei, sich per-

sönlich nach Paris zu verfügen, um als erster Vertreter Griechenlands während der Verhandlung zu fungiren. Die griechische Regierung unterbreitet der Konferenz ein Memorandum über die Vorgänge in Kreta seit dem Beginne der Erhebung.

Die französischen Blätter bringen heute noch keinen Artikel über die Neujahrrede Napoleons. Nur das „Journal des Debats“ schiebt in der Ansprache des Kaisers an das Corps Legislatif eine liberale Aenderung, welche zu schönen Hoffnungen berechtigt. Bis nun steht jedoch dies Blatt mit dieser Ansicht ganz vereinzelt da.

Wie man aus Petersburg meldet, hat am 25. v. M. der Kaiser eine Parade über die in Petersburg und Umgebung garnisonirenden Truppen abgenommen, und haben sich diese Truppen in einer so vorzüglichen Verfassung gezeigt, daß Se. Majestät den in Front befindlichen Mannschaften 50 Kopeken per Kopf auszugeben befohlen hat. Nun, Rußland hat zwar nicht so heidenmäßig viel Geld wie Preußen, allein bei dem Umstande, daß im heiligen Rußland das Militär-Budget durch die Accise für Brauntwein gedeckt wird, fließt das Geld ohnehin auf die einfachste Weise in den Staatsfiskus zurück.

Dem „Siécle“ wird ausführlich über das von 6000 Personen besuchte republikanische Meeting berichtet, welches am 28. Dezember in Madrid im Circus Price abgehalten worden ist. Der Hauptredner war neben Drense und Moreno der Republikaner Fernando Garrido. Derselbe schlug folgende Resolutionen vor, welche natürlich einstimmig angenommen wurden:

1. Die Milit. erklärt der Regierung, daß sie sich jedem Versuch einer Entwaffnung mit Gewalt widersetzen wird;
 2. die Regierung muß alle Gefangenen von Gadir in Freiheit setzen;
 3. die republikanische Partei erklärt, daß sie sich von nun an allen Angriffen der Regierung gegen die nationalen Freiheiten widersetzen wird; sie wird das republikanische Veto des Rechts und der Gerechtigkeit jedem ungeduldeten und ungesetzlichen Acte der Regierung entgegenstellen.
- Nun folgte eine Scene, welche der Korrespondent des „Siécle“ das spanische Jeau de Paus nennt. Garrido rief der Menge zu, welche mit enthusiastischen Beifügungen antwortete:
- Bürger! Schwört, daß Ihr um keinen Preis dulden werdet, daß eine Monarchie in Spanien erhebe! (Ja, wir schwören!) Schwört, daß wir die Republik lieben werden! (Ja! Ja!) Schwört, zu ihrer Verteidigung mit den Waffen in der Hand zu sterben! (Ja! zu den Waffen! zu den Waffen!)

Während dieses Auftritts schickten die erkrankten Mitglieder des Centralcomiteés Zettelchen auf Zettelchen an Garrido, um ihn zu bitten, daß er nicht zu weit gehen möge. Die aufgeregte Menge wollte aufbrechen und Waffen herbeiholen; da beruhigte sie Garrido mit den Worten: Die Republik ist so stark, daß sie der Waffen nicht bedürfe und nach nochmaliger Vereidigung des Publikums verließ er die Tribune. Ihm folgte schließlich noch Emilio Castelar. Er bekräftigte die verschiedenen monarchischen Regierungsformen mit folgenden Worten:

Drei Monarchien bieten sich dar: 1. die legitimistische Monarchie, vertreten durch Karl VII.; wolle Ihr den Sohn unserer Hentz? (Nein! Nein! Laufenmal Nein!) 2. Pseudo-constitutionelle, autoritäre Monarchie, vertreten durch Montpensier. Wollt Ihr diese? (Nein! Nein!) 3. Diplomatische Monarchie, vertreten durch Dejaga; wolle Ihr sie? (Nein! Nein!) 4. endlich Wahlmonarchie; lest die Geschichte der gewählten Monarchen; wolle Ihr einen solchen? (Nein! Nein!) Also keine Monarchie. Schwört es, Bürger, schwört, daß Ihr die Republik wollt!

Und die Schwüre wiederholten sich nochmals unter drohenden Geschehen. Zum Schluß der Versammlung wurde für die Einwohner von Gadir gesammelt.

ster lebte. Ungeachtet der Dürftigkeit jener Kräfte nicht gebrauchte war er doch kluggeschwind neben dem Strohsack, auf welchem der Mann schlief. Nun reckte er den Hals empor und spähte zu dem Bette der Alten hinüber.

„Günige leise Schnarchtöne ließen sich im gleichen Augenblicke vom Bette her vernehmen.“

„Sie schläft so fest wie er!“ zischelte der Krüppel vor sich hin.

„Sie wird mich in meinem Gesichte nicht stören!“

Und wie er nun sein bageres Antlitz und die verbleicherten Augen wieder dem Manne zuwandte, der vollständig auf dem Rücken lag, da sprach sich in seinen Zügen der glühendste Haß aus.

„Du bist mehr in meiner Macht, Bruder, als ich in der Deinen!“ zischelte er von Neuem. „Am Tage mißhandelt Du mich, dafür gehören mir Deine Nächte! Ich kann Dir während des Tages aus dem Wege gehen, Du aber entrinnst mir nicht, wenn Du schläfst, und alle Qualen, die ich Dir bereite, müßt Du wehrlos über Dich ergehen lassen! Glaubst Du, ich werde es je vergessen, daß ich meinen verunfallten Rücken und das zerfallene Bein Dir verdanke? Du wirst dafür keine ruhige Nacht mehr haben, so lange Du lebst, so lange wenigstens ich in demselben Zimmer mit Dir schlafte! Wie froh bin ich, daß ich an Deinem Zustande ausständig mache, wie Dir beizufommen sei, damit Du im Traume die Hölle auf Erden habest, wie froh bin ich — hab' ich doch vom Leben nur diese eine Freude!“

Der Krüppel schickte in sich hinein. Dann bockte er neben dem bleichen, schlafenden Manne nieder, forschte in den Zügen desselben und bochte mit gespannter Aufmerksamkeit auf die schweren, rasselnden Athenzüge.

„Er schläft so ruhig,“ murmelte der Kleine.

Dann beugte er sich, auf die Hände gestützt, zu dem Schlafenden vor und brachte seine schmalen Lippen dicht an das linke Ohr des Mannes.

Und nun begann er mit der Seele des Schlummernden, der ein Nachwandler war, und dessen Körper im Schlafe ein eigenthümliches

in Hermannstadt

Vincz

meine Dienste, namentlich meine

dahin zu wirken, daß die durch

werden die dazu erforderlichen

men- und Waarenverkehr

valte.

wodurch nun diese Wohlthat

dolfs-Loses

Januar 1869

Wien, Graben 13.

Hotel „Ungarische Krone“

Januar 1869 angefangen ein

Hotel „Ungarische Krone“

Wühlbach 1 fl.

Rich Roth,

Armen-Lotterie,

aten in Gold,

Wien, Graben 13.

Maekl, Lotte-Collectant am

ung von Soldaten, die ...

die, waren ähnliche Ge ...

der in Klausenburg ...

händler „Gazeta Tran ...

als eine sehr gebräuch ...

den Gänge des Wirtes ...

der Nachricht bevorz ...

den nicht d. n. mindest ...

Finanzdirektor in He ...

daß der Graf der säch ...

ber den Graf der säch ...

ber den Graf der säch ...

ber den Graf der säch ...

ber den Graf der säch ...

ber den Graf der säch ...

ber den Graf der säch ...

ber den Graf der säch ...

ber den Graf der säch ...

ber den Graf der säch ...

ber den Graf der säch ...

durch jene Politik kern ...

Paris, 5. Jänner. Der ...

Paris, 5. Jänner. Der ...

Paris, 5. Jänner. Die ...

Paris, 5. Jänner. Die ...

Paris, 5. Jänner. Die ...

Paris, 5. Jänner. Die ...

Paris, 5. Jänner. Die ...

Paris, 5. Jänner. Die ...

Paris, 5. Jänner. Die ...

Paris, 5. Jänner. Die ...

Paris, 5. Jänner. Die ...

Paris, 5. Jänner. Die ...

Paris, 5. Jänner. Die ...

Paris, 5. Jänner. Die ...

Paris, 5. Jänner. Die ...

Paris, 5. Jänner. Die ...

Paris, 5. Jänner. Die ...

Paris, 5. Jänner. Die ...

Paris, 5. Jänner. Die ...

Paris, 5. Jänner. Die ...

Die „Patrie“ sagt: Die ...

Die „France“ dementirt, ...

Madrid, 5. Jänner. Die ...

Madrid, 5. Jänner. Die ...

Madrid, 5. Jänner. Die ...

Madrid, 5. Jänner. Die ...

Madrid, 5. Jänner. Die ...

Madrid, 5. Jänner. Die ...

Madrid, 5. Jänner. Die ...

Madrid, 5. Jänner. Die ...

Madrid, 5. Jänner. Die ...

Madrid, 5. Jänner. Die ...

Madrid, 5. Jänner. Die ...

Madrid, 5. Jänner. Die ...

Madrid, 5. Jänner. Die ...

Madrid, 5. Jänner. Die ...

Madrid, 5. Jänner. Die ...

Madrid, 5. Jänner. Die ...

Madrid, 5. Jänner. Die ...

Madrid, 5. Jänner. Die ...

Madrid, 5. Jänner. Die ...

Table with 2 columns: Item, Value. Includes Fremdes Vermögen, Anlehen (Schulden), Spareinlagen.

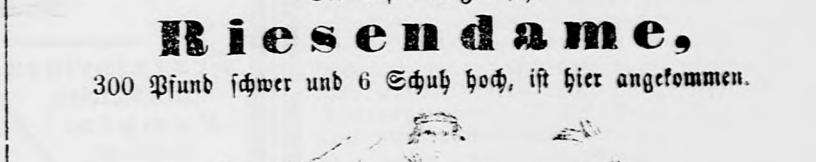
Verlofung. Ausweis über die am 31. December 1868 zur Rückzahlung verfallenen Schuldschreibungen des Grundentlastungsfonds für das Großfürstenthum Siebenbürgen.

Large table listing bond details: Coupon, Number, Value, etc. Includes sections for Lit. A. Obligationen and Lit. B. Obligationen.

Cirkus Hüttemann. Hermannstadt, 8. Jänner.

Zwar steht in unserem bürgerlichen Hermannstadt die noble Passion des Reitsport eben nicht in hoher Blüthe, aber wir müßten keine Ungarn und Siebenbürger sein, wenn der Name „Pferd“, welches bei uns durch seine Zahl einen nicht unbedeutenden Theil unseres Nationalreichtums ausmacht, und durch seine Nützlichkeit, namentlich für militärische Zwecke, eines guten Rufes in ganz Mittel-Europa sich erfreut, nicht unser Ohr und Herz angenehm berühren sollte.

Die erste ungarische Riesendame. 300 Pfund schwer und 6 Schuh hoch, ist hier angekommen.



Die kolossalste Dame der Welt! Die Wunder der Schöpfung, oder die drei Wundermenschen. Näheres belagen die großen Anschlagzettel.

Telegr. Wiener Cours vom 7. Jänner 1869.

Table of telegraph exchange rates for various commodities and currencies.

Cours der Siebenbürgischen Grundentlastungs-Obligationen vom 5. Jänner.

Table showing the prices of various types of bonds and securities.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 8. Dezember. Mit Bezug auf die im gestrigen Blatte gebrachte Mittheilung, betreffend die Eröffnung der Vorstellungen im zu errichtenden Orpheum theilen wir berichtigend mit, daß dieselben erst Anfangs der Fastenzeit zu beginnen, und nicht das Nähere durch Anschlagzettel bekannt gemacht werden.

Reps, 3. Jänner. Unser neues Jahr ward ominöser Weise durch den Selbstmord eines sächsischen Schustergehilfen von Schäßburg inaugurirt, der sich in der gestrigen Nacht in einem am Burghügel gelegenen Garten erhängte, wobei das Motiv der That nicht bekannt ist.

Die Kalamität der Kinderpest laßt sich immer schwerer auf uns, zeitweise fallen ihr noch immer Opfer. Unser heutige Dreißigstagsmarkt ohne dies der schwächste unserer 4 Märkte, wird unter dem Druck der Unfälle schlecht ausfallen. Das Kindfleisch soll im Preise abermals um 2 Kreuzer in die Höhe gehen, bis jetzt kostete das Pfund 18 kr.

Kronstadt, 6. Jänner. Die Vereinsleitung unseres Vorhufvereins hat in ihrer gestrigen Sitzung den Beschluß gefaßt, daß fünf Procente herabgesetzt. Wir begrüßen diesen Beschluß unseres Vorhufvereins mit großer Freude, weil derselbe den Beweis liefert, daß jene Männer, die von dem Vertrauen des Vereins an die Spitze der Geschäfte gestellt wurden, ein richtiges Verständniß von Volkswirtschaft haben und bemüht sind, unserer Industrie billigeres Kapital zugänglich zu machen, damit besonders dem über weniger Geldmittel verfügenden Geschäftsmann unter die Arme gegriffen werde, um es ihm möglich zu machen, die von allen Seiten auf ihn hereinströmende Konkurrenz bestehen zu können.

Geschäftsausweis des S. Meener Vorschuf- und Sparkassaverains für den Monat November 1868.

Table showing financial statements: Einnahmen (Cassa-Vortrag, Einrichtungsgebühren, etc.) and Ausgaben (Vorschüsse, Rückgezahlte Anlehen, etc.).

Insland. Berlin, 5. Jänner. Das Bundeskanzleramt hat den Antrag des Reichstagescollegiums der hiesigen Kaufmannschaft, betreffend die Errichtung eines Bundesconsulats in Prag, abgelehnt, da ein wirkliches Bedürfnis nach einer besonderen Vertretung der diesseitigen Handelsinteressen bei der Nähe und leichten Erreichbarkeit Prags nicht vorläge.

Berlin, 5. Jänner. Von bestunterrichteter Seite wird die von den Zeitungen gebrachte Nachricht, daß eine Anzahl preussischer Offiziere unter Verbehalt ihres Wiedereintrittes in die preussische Armee die Erlaubniß erbielt in romanische Militärdienste zu treten, für durchaus unwahr erklärt.

Paris, 4. Jänner. Der „Grenad“ und das „Public“ demensiren die Nachricht, daß die Regierung an den französischen Gesandten in Madrid Instruktionen gesendet habe, die Kandidatur des Prinzen von Arien zu unterstützen. Die Regierung denke nicht daran in Bezug auf Spanien ihre Haltung der absoluten Nichtintervention zu ändern.

Paris, 5. Jänner. Der „Gaulois“ meldet, daß in Barcelona eine carlistische Verschwörung mit Verzweigungen nach Saragossa, Lerida und Terida entdeckt wurde. Es wurden Verhaftungen auch unter dem Militär vorgenommen und compromittende Papiere mit Beschlagnahme.

Paris, 5. Jänner. Die Börse war in Folge des Gerüchtes flau, daß Rußland und die Türkei Vorbehalte gemacht haben, welche eine Vertagung der Konferenz herbeiführen könnten. Das erwähnte Börsengerücht wird hier als ungegründet betrachtet.

Paris, 5. Jänner. Die Börse war in Folge des Gerüchtes flau, daß Rußland und die Türkei Vorbehalte gemacht haben, welche eine Vertagung der Konferenz herbeiführen könnten. Das erwähnte Börsengerücht wird hier als ungegründet betrachtet.

Paris, 5. Jänner. Die Börse war in Folge des Gerüchtes flau, daß Rußland und die Türkei Vorbehalte gemacht haben, welche eine Vertagung der Konferenz herbeiführen könnten. Das erwähnte Börsengerücht wird hier als ungegründet betrachtet.

Amts- und Intelligenzblatt.

Recitation.

N. 3. 80/1869. 1-2
Kundmachung.

Am 20. Januar d. J., von 9 Uhr Vormittags angefangen, wird der Verkauf der in dem diesjährigen Holzschlage in der auf Selseller Gattert gelegenen Staatswaldung: „Borka roscha“ genannt, erzeugten 227 Klaftern eichenen Brennholz und 50 Stämme eichenen Bau-, Werk- und Koffminderholz an Ort und Stelle im Auktionswege vorgenommen werden.

Welches mit dem Befügen zur allgemeinen Kenntniss gebracht wird, daß die für das erhaltene Holz entfallenden Beträge, gleich bei der Recitation baar zu erlegen sind.

Hermannstadt, am 4. Januar 1869.

Vom Stadt- und Studts-Magistrat.

Firma-Protokollirung.

N. 7436/1868. Civ. 1-3
Edict.

Vom Kronstädter Stadt- und Distrikt-Magistrat als Handelsgericht wird allgemein bekannt gemacht, daß die Firma des Stefan R. Pasou mit dem Geschäftszweige des Productenhandels, des Speculations- und Commissionsgeschäftes in Kronstadt, für welche der Eigentümer selbst zeichnet, unterm heutigen d. g. protocollirt wurde.

Kronstadt, am 31. December 1868.

Aus dem Rathe des Stadt- und Distrikt-Magistrates als Gericht.

Fremden-Liste.

Angelommen am 8. Januar.

Ungarische Krone.

S. Capetus, Advocat, von Leischich. Johann Fleischer, Grundbesitzer, von Großpold. N. Gergely, Kaufmann, von Mühlbach.

Sorel Sufarest.

Milica Bratarovic, Pferdehändler, Samuil Ostrovich, von Bogardum. Balu Pajic, Pferdehändler, von Alger. Miru Surin Besicovic, Pferdehändler, von Anadolu. Ruzi Pasa die Vidin, Pferdehändler, von Wien-Luzica.

Eracteurhaus No. 488.

Moritz Wolf, Hermann Hof, Leinwandhändler, von Karlsburg.

Ein noch gutes Billard

ist im Gewerbe-Verein zu verkaufen. Das Nähere beim Vereinsökonomem Zikeli zu erfragen. 1-3

Bur besonderen Beachtung!

Weder auf geschäftlich werthlose Preis-Redactionen oder Beliebigkeiten-Zettel, noch auf einen, durch belästigende und schon lächerlich übertriebene Zeitungserclamé erzielen nicht beweisenswerth auf speculirend, sondern einzig und allein wahrhaft bürgerlich, gediegen und reell vorzugehen empfiehlt sich der P. T. Herrenwelt mein seit vielen Jahren bestehendes und zu jeder Saison wohl-sortirtes

Kleider-Magazin,

Wien, Stadt, Rothenturmstraße (Hotel „zum österreichischen Hof“).

mit der Versicherung, daß die auf meinem Lager sich befindenden und in meinem Geschäfte angefertigten Kleidungsstücke nicht aus leichten, abgelagerten, alterthümlich künstlich zusammengesetzten, veralteten, meist nur halbherzten, mit Baumwolle gefüllten Pöbelstoffen, welche für den Moment das Auge blenden, billig zusammengekauft sind, sondern durchwegs nur aus den gediegensten, echten, elegantesten und modernsten, in Farbe wie Qualität dauerhaften Stoffen auf das Gewissenhafteste und Preiswürdigste angefertigt sind, weswegen ich auch meine Waaren nur mit den Originalen jener ersten Kleidermacher, deren Firmen zwar eben so wie die meine noch niemals in den Zeitungen inserierten, dann aber nichtbedenklicher einen altbewährten guten Ruf genießen, mit Recht vergleichen und Jedermann, der Gediegenes wünscht, anempfehlen kann.

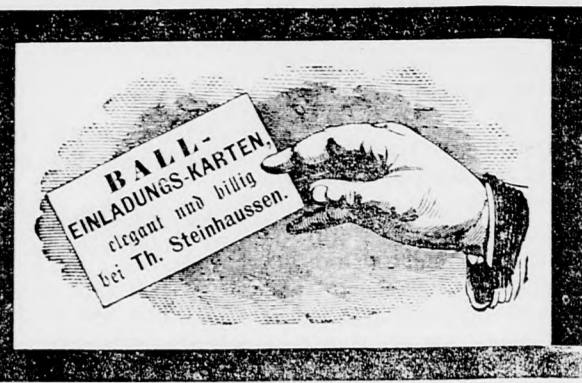
Winterrode	von 5. W. fl. 30 bis fl. 70
Herbstrode	„ „ „ 20 „ 48
Salenrode und Salenrode	„ „ „ 24 „ 45
Sammet	„ „ „ 18 „ 40
Seidrode	„ „ „ 16 „ 30
Schleifrode	„ „ „ 12 „ 45
Seidkleider (schwarze Salen-)	„ „ „ 12 „ 18
do. Winter-	„ „ „ 12 „ 22
Giletts (dieser)	„ „ „ 5 „ 20
do. weiß	„ „ „ 7 „ 10

Alle Gattungen Reise- und Stadtpelze zu verschiedenen Preisen.
Auch werden Stoffmuster auf Verlangen angefertigt, überhaupt alle Gattungen von Reise-, Jagd-, Cafen- und Salon Kleidungsstücken nach Maß schnellstens angefertigt und prompt gegen Angabe und Nachnahme versendet.

Wichtigen Beschlüssen ist als Maß die obere Brustweite, Taillenumweite, resp. Schrittlänge gefälligst beizufügen. Kleider, die nicht passen oder nicht conveniren, werden bereitwillig und anstandslos umgetauscht.

Georg Jerabek,

Herrenkleidermacher in Wien,
Magazine und Niederlage: Stadt, Rothenturmstraße (Hotel „österreichischer Hof“).



Ein undiplomirter Apothekergehilfe, mit guten Zeugnissen, aller drei Landesprachen mächtig, der bereits der Verbindungspflicht Genüge geleistet, sucht hierlands eine Condition. Adresse: J. Miess, Spitalsgehilfe f. l. Garnisonsspital, Hermannstadt. 3-3

Ein Oner-Piano,

Octavig billig zu verkaufen, in Hermannstadt, Reispurgasse No. 382, 1. Stock, rechts. 1-3

Zu verpachten.

Ein, seit langen Jahren im besten Gange und auf gutem Posten stehendes Wirtschaft, verbunden mit Getreiderei, Tabak- und Salzverfehleis, mit neuerbauten geräumigen Localitäten sammt Scheuer, großen Hof, Obst- und Gemüsegarten, ist auf ein oder mehrere Jahre gegen billige Bedingungen zu verpachten. Näheres in der Schwimmschulgasse No. 175. 2-3

Eingesendet.

Der eisenhaltige China-Drup von Grimault & Comp. *) ist eine jener seltenen Verbindungen, welche zugleich den Kranken und dem Arzte genügen. Er wird leicht von Kindern, sowie von Erwachsenen genommen und heilt rasch Cholerae, Anämie und alle jene Affectionen, welche eine Therapie durch Eisen verlangen. Er ist meiner Meinung nach das werthvollste und am leichtesten verträgliche Eisen-Präparat. Cazenave. Arzt im Spital St. Louis in Paris. *) Zu haben in den meisten Apotheken Oesterreichs.

Alte Münzen,

sowie Alterthümer von Gold, Silber und Edelmetall; ferner Perlen, Conleursteine, Gold, Silber und Erze kauft und tauscht ein zu den höchsten Preisen das

Alterthümer- und Naturalien-Bureau,

Fest, Dorotheagasse, im Lloydgebäude No. 14, und Wien, Herrngasse No. 5, wo sich auch ein reich sortirtes Lager aller Gattungen Alterthümer, alter Münzen, Knöpfe, Gürtel und Mente-Schnüren zu den billigsten Preisen, sowie eine große Auswahl von Erzen, Schmetterlingen, Käfern, Vogelbälgen, Eiern und Glasagen befindet. Briefliche Anfragen werden bereitwillig beantwortet und Auskunft ertheilt. 3

Feuerspritzen, Garten- und Pumpen, Schläuche, Feuer-Eimer, Ausrichtung für Feuerwehren. **Wm. KNAUST** Wien. Leopoldstadt, Niesbachtgasse 15, gegenüber dem Anstalt.

Garantie. Illustrierte Preis-Courants gratis per Post.

F. J. Zizula, Billard-Fabrikant in Wien,
VI Mariahilf, Sandwirthgasse Nr. 2.
Großes Lager von neuen und überpielten Billards und allen Caffeehaus-Einrichtungen.

K. k. priv. allg. österreichische Boden-Credit-Anstalt.

Bei der am 2. Januar 1869 stattgehabten vierten Ziehung der 5%igen Staats-Domänen-Pfandbriefe wurden nachfolgende 1400 Nummern gezogen:

Nr. 53,601 bis 53,700	Nr. 155,801 bis 155,900	Nr. 273,701 bis 273,800
61,301 " 61,400	170,301 " 170,400	303,401 " 303,500
93,701 " 93,800	212,001 " 212,100	310,301 " 310,400
121,601 " 121,700	250,201 " 250,300	486,001 " 486,100
151,501 " 151,600	263,201 " 263,300	

Die Rückzahlung dieser gezogenen Pfandbriefe erfolgt vom 1. März 1869 an bei den Cassen der Anstalt in Wien und Paris.

Nachverzeichnete bei den früheren Ziehungen verlorene Domänen-Pfandbriefe sind bis heute nicht eingelöst worden:

Nr. 8,833 bis 8,838	Nr. 36,438	Nr. 278,834 bis 278,835	Nr. 415,515 bis 415,519
8,840 " 8,846	36,446 " 36,447	278,852 " 278,854	415,530 " 415,536
9,401 " 9,405	36,478 bis 36,481	278,856 " 278,857	415,540 " 415,542
13,001 " 13,025	64,847 " 64,848	278,860 " 278,867	433,141 " 433,148
20,246 " 20,248	69,102 " 69,105	278,869 " 278,870	472,513 " 472,521
20,288 " 20,300	69,200 " 69,200	278,872 " 278,876	472,537 " 472,539
36,407 " 36,407	122,724 " 122,773	391,809 " 391,841	479,542 " 479,600
36,424 " 36,426	122,780 " 122,790	391,845 " 391,871	481,853 " 481,867
	263,701 " 263,723	415,505 " 415,509	481,871 " 481,900

Princip: „Eclatante Billigkeit!“

Der Unterzeichnete macht auf die sehr beachtenswerthe Bervollständigung aufmerksam, die sein Manufacturwaaren-Lager neuester Zeit erfahren hat, und empfiehlt der geneigten Reflectirung des p. t. Publicums seine reichhaltigen Depots von:

Kurz- und Galanterie-, Porzellan- und Steingut-, Feinglas- und allen Spiegelwaaren, dann Holz- und Eisenmöbel.

Auch auf sein Lager von modernen **Damen-Pelzkrägen und Muffe** zu den billigsten Preisen, erlaubt sich der Gefertigte aufmerksam zu machen.

J. B. Teutsch
in
Schässburg.

Die ersten Nummern des neuen Jahrgangs 1869 sind bereits erschienen.

Alle 14 Tage erscheint 1 Doppel-Nummer. Alle Anzeigen nehmen Bestellungen an und liefern Probe-Nummern.

DER BAZAR. Illustrierte Damen-Beilage. Preis vierteljährlich nur 25 Sgr. (In Oesterreich nach Cours.)

Der Bazar, die reichhaltigste und nützlichste Familienzeitung, hat durch seinen ungeheuren Erfolg wohl am besten bewiesen, daß er die Aufgabe, welche er bei seinem ersten Erscheinen sich stellte, glänzend gelöst hat.

Unsere Aufgabe und unser Stolz war es und wird es sein, den Geschmack zu bilden, den häuslichen Kreis zu fördern und den Tagesbedürfnissen, wie den intellektuellen Anforderungen an ein Weltblatt Rechnung zu tragen. — Unser Streben behobte der Erfolg: die Abonnentenzahl mehrte sich jährlich um viele Tausende. Der Bazar ist nicht nur in Europa, sondern auch jenseits des Oceans das erste Familienblatt, ein trauriger Freund und Rathgeber geworden. Er erscheint in 16 Sprachen, in einer Auflage von fast einer halben Million Exemplare.

Aber wir begnügen uns nicht damit, den Ansprüchen des Publicums in jeglicher Weise gerecht zu werden, sondern sind fortwährend bestrebt, die Erwartungen desselben zu übertreffen und den reichen Gabentisch des Bazar mit neuen Zweigen zu schmücken.

Im Uebrigen werden wir auch fernhin es uns angelegen sein lassen, durch Abbildung und Beschreibung die Selbstanfertigung der Damen- und Kinder-Garderobe seit der neuesten Mode entsprechend zu lehren und hierbei vorzugsweise auf die praktischen Bedürfnisse der Momente Rücksicht nehmen, so daß den Familien Gelegenheiten zu wesentlichen Ersparungen geboten ist. Die jährlich erscheinenden 24 Doppel-Nummern (74 Bogen in größtem Folio-Format) bringen gegen 300 Schnittmuster in natürlicher Größe zur gesammten Garderobe der Damen, Mädchen und Knaben, sowie der Leibwäsche überhaupt. Diese Schnittmuster sind in Zeichnung und Beschreibung so klar und einfach, daß auch die ungeschickteste Hand im Stande ist, ein gutgeheutes Kleidungsstück daraus zu schneiden und anzufertigen. Jährlich über 2000 Abbildungen umfassen gleichfalls die gesammte Damen-Garderobe, Leibwäsche und Kinder-Garderobe, ferner alle übrigen Gegenstände, welche irgend in das Bereich weiblicher Handarbeiten gehören, und die gewöhnlich zu neuen Preisen in den Läden gekauft werden, wie dem modernen Schmuck: Perlen und Brillen, Diamanten, Stücker, Weißtuch, Tapissiererei, Applikation und Soutache, Filzet, Strick-, Häfel-, Knöpf- und Perlenarbeiten; endlich in regelmäßiger Reihenfolge die neuesten Modenbilder.

Aber auch der belletristische Theil des Bazar gewährt das Beste aus dem Gebiet der Nützlich- und Schönen, des Beliebens und Unterhaltens. Redigirt von Karl August Heigel, zählt er zu seinen Mitarbeitern die tüchtigsten Kräfte, die bekanntesten Namen. Die Illustrationen sind von Künstlern ersten Ranges. Außerdem bringt der belletristische Theil Musik-Bücher für Clavier und Gesang, neue Tänze, Räthsel, Rebus, Schach- und Köstelsprung-Aufgaben, bringt regelmäßige Miscellaneen, sowie eine Fülle von Vorschriften für Genuß, Heil- und Schönbildungs- und Gesundheitspflege, Hauswirtschaft etc.

Monatlich erscheinen 2 Doppel-Nummern. Vierteljährlicher Abonnementspreis nur 25 Sgr. (In Oesterreich nach Cours.). Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an und liefern Probe-Nummern.

Siehe eine Beilage.

Auction.

Abtheilung 3, ad No. 13 ex 1869.

2-3

Kundmachung.

Das Reichs-Kriegsministerium hat zur Sicherstellung des, für das Verwaltungsjahr 1869 noch bestehenden Bedarfes an Monturs- und Rüstungsarten, welcher im Wege der Privat-Industrie beigegeben werden soll, die Lieferungs-Ausschreibung mittelst einer Offerts-Verhandlung angeordnet.

Für diese Bedarfs-Sicherstellung haben im Allgemeinen dieselben Offerts-Bedingungen in Wirksamkeit zu bleiben, welche bei der vor Kurzem bewirkten theilweisen Anschaffung von fertigen Sorten für das Jahr 1869, bereits mittelst des „Amtsblattes“, der „Wiener Zeitung“ vom 1. November 1868, und in Folge dessen mittelst der Landes-Zeitungen öffentlich verkündet worden sind.

Der beigegebene Ausweis bezeichnet nach den verschiedenen Lieferungs-Gruppen die Artikel, welche im Materiale, und im fertigen Zustande, dormalen zur Lieferung begehrt werden.

Bei jedem Artikel ist das Anbots-Minimum und der Termin angeführt, bis zu welchem das, diesem Anbots-Minimum gleichkommende Lieferungs-Quantum zur Einlieferung gelangen muß. Für die 1. Quartals-Rate wird der Schlusstermin ausnahmsweise auf den fünfzehnten April 1869 festgesetzt; die für die übrigen Quartals-Raten auf Ende Juni, September und Dezember 1869 entfallenden Schlusstermine bleiben unverändert.

Die Offerten können bei jeder Quartals-Rate Zwischentermine beantragen, deren Bestimmung ihnen überlassen wird, welche sie jedoch, sammt den beim Eintritte eines solchen Termins abzuliefernden Liefer-Quantums in dem Offerte genau anzugeben haben.

Jedem Offerten bleibt es ferner unbenommen, auch größere Quantitäten als das angeführte Anbots-Minimum anbieten zu können.

Das angebotene Quantum, der Lieferpreis, dann der Liefertermin bei jedem Artikel, und ebenso die Monturs-Commission, wozin geliefert werden will, müssen bestimmt, deutlich und ohne Korrektur im Offerte angegeben sein.

Das Reichs-Kriegsministerium ist berechtigt, die offerirten Quantitäten, die beantragten Lieferpreise, sowie die Abnahme-Termine im Einvernehmen mit dem Erfinder zu modificiren, und solche bei der Lieferungs-Zuweisung speziell mit demselben zu vereinbaren.

Die zu liefernden fertigen Sorten müssen nach den letzten von dem Reichs-Kriegsministerium genehmigten Mustern, welche bei allen Monturs-Commissionen zur Einsicht vorliegen, und als Minimum der Qualitätsmäßigkeit anzusehen sind, geliefert werden.

Die Offerten haben in ihren Offerten ausdrücklich zu erklären, daß sie diese Muster, welche zur Beurtheilung der Lieferartikel dienen, genau kennen, indem nur mustermäßige Sorten von den übernehmenden Regierungs-Organen angenommen werden dürfen.

Dasselbe gilt auch für die im Materiale zu Einlieferung verlangten Artikel.

Hinsichtlich der Verfassung und Form der Offerte, dann Beibringung der betreffenden Badien haben die mit der Lieferungs-Ausschreibung vom 1. November 1868 („Amtsblatt der Wiener-Zeitung“ vom 1. November 1868) verlautbarten Bestimmungen und hinausgegebenen Formulare ihre volle Geltung.

Die diesen Bestimmungen gemäß ausfertigten Offerte, sowie die Depositen-Scheine über die erlegten Badien oder beziehungsweise die Badien selbst, müssen längstens bis inclusive 20. (zwanzigsten) Jänner 1869, zwölf Uhr Mittags unmittelsbar bei dem Reichs-Kriegsministerium überreicht werden, und es verpflichtet sich das Reichs-Kriegsministerium, die Vertheilung des Offerten, über die Annahme oder Nichtannahme des Offertes längstens bis letzten Jänner 1869 auszufertigen.

Schließlich wird bemerkt, daß die Offertsbedingungen und die Bestimmungen in Betreff der Form der Offerte, dann Beibringung der Badien, auf welche sich oben berufen wird, hierlands in der „Hermannstädter Zeitung“ vereinigt mit dem „Siebenbürger Boten“ vom 11., 14. und 18. November 1868, Nr. 269, 272 und 275 verlautbart worden sind.

Hermannstadt, den 2. Jänner 1869.

Ausweis der zu liefernden Artikel.

Table with columns: Benanntlich, Termin, bis zu welchem das nebenbezeichnete Anbots-Minimum einge-liefert werden muß, Anbots-Minimum. It lists various military supplies like uniforms, boots, and equipment for different units.

Credit-Anstalt.

Ziehung der 5%igen Nummern gezogen:

Table with 2 columns: Nr. and amounts. Lists numbers 273,701 to 486,001 and their corresponding values.

1. März 1869 an bei den

en-Pfandbriefe sind bis heute

Table with 2 columns: Nr. and amounts. Lists numbers 415,515 to 481,871 and their corresponding values.

igkeith!

enswerthe Bervoll-arwaaren-Lager

an- und Stein-lwaaren, dann el.

Muffe Befertigte aufmerksam

. Teutsch in chässburg.



Text describing the business or advertisement, mentioning 'WIR' and various services.

Table with 3 columns: Benanntlich, Termin, bis zu welchem das nebenbezeichnete Anbots-Minimum eingeleistet werden muß, Anbots-Minimum. Includes categories like 'Zugehörig', 'gemeinsame Schuhe', 'Husaren - Gzismen'.

5. Gruppe. Kopfbedeckungen.

Table listing items like 'Für Unteroffiziere, Kavalleriehelme', 'Gemeine Schuppenbänder', 'Kutma für Husaren ohne Schnurverzierung'.

6. Gruppe. Pferdebedeckungen.

Table listing items like 'Ungarische Sättel', 'Sattelstü-Decken'.

7. Gruppe. Eventuelle Erfordernisse.

Large table listing various military supplies and equipment such as 'Feldwebels-Gasfordorden', 'Anhängerschüre zu Atilla', 'Achselhaken', 'Kopfbüsch-Rosen', 'Kleiner Thierflauen-Knöpfe', 'Furagierstricke', 'Bataillons-Signalförder', 'Trompeten', 'Kinnfetten-Haken', 'Striegel mit Heft', 'Abfahreifen', 'Kloßhaken', 'Handhaken', 'Krampe', 'Stichschaukeln', 'Wurfschaukeln', 'Kleine Rattennägel', 'Tragbare Infant.-Kochgeschirre', 'Kafeportionenbecher', 'Gläserne Feldflaschen', 'Beschlagene Trommelschlägel', 'Weiß montirte Bataillons-Lambours-Welb', 'Trommelschlägel', 'Adjutirte messingene Trommeln', 'Pferde-Kartatschen', 'Kleine messingene Knöpfe', 'Große messingene Knöpfe', 'Kleine Jäger mit Nr.', 'Große zinnene Knöpfe'.

Unfalls-Versicherung!

Die gefertigte Repräsentanz beehrt sich hiemit bekannt zu geben, daß die Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft

„Der Anker“

zunehmend eine neue Combination ins Leben gerufen, wodurch dieselbe gegen eine im Voraus bestimmte Prämienzahlung die Verpflichtung übernimmt für die Folgen körperlicher Unfälle, welche Personen aus einer unfreiwilligen, gewaltsamen, äußeren Ursache zu stoßen können, Entschädigung zu leisten, und zwar findet die Versicherung statt:

- A) Gegen Unfälle aller Art, mit Inbegriff der Eisenbahn-Unfälle und B) gegen Eisenbahn-Unfälle allein; ferner 1. Für den Todesfall allein oder vereint mit 2. für den Fall der vollständigen Arbeits-Unfähigkeit.

A. Versicherung gegen Unfälle aller Art, mit Inbegriff der Eisenbahnunfälle. B. Versicherung gegen Eisenbahnunfälle allein für Reisende.

Die Versicherten werden je nach dem Umfange und der Größe der Gefahren, welchen sie unterworfen sind, in drei Classen getheilt.

1. Classe. Allgemeine Gefahren. Das Publicum im Allgemeinen, als: Advocaten, Banquiers, Handelsreisende, Kaufleute, Grundbesitzer, Mitglieder des geistlichen Standes, überhaupt alle, welche durch ihren Beruf oder Beschäftigung keinen besonderen Gefahren ausgesetzt sind.

2. Classe. Besondere Gefahren: Gewisse Classen des Publicums, deren Beschäftigung noch eine besondere Gefährdung mit sich bringt, als: Architekten, Fleischhauer, Maurer, Kutsher u. s. w.

Table with 4 columns: Veröff. Entschädigungen, Jährliche Prämien (A allein, A und B vereint), 1. Classe, 2. Classe.

3. Classe. Außerordentliche Gefahren: Kategorien von Personen mit sehr gefährlicher Beschäftigung, als: z. B. Glasarbeiter, Bergleute, Metallgießer, Brunnenmacher, Eisenbahnbedienten u. s. w. Für die Gefahren dieser Classe ist die Prämie von Fall zu Fall bei der Gesellschaft zu erfragen.

Prospecte und Tarife, sowie jede sonstige Auskunft erteilt bereitwilligst

Die Repräsentanz des „Anker“ für Siebenbürgen: Adolf Albrecht.

Advertisement for 'Kein Zahnweh mehr!' featuring 'LITON' tooth powder. Text includes 'Paris: 10,000 Flacons. Absatz pr. Monat.' and 'Die heftigsten Zahnschmerzen jeder Art beseitigt auf die Dauer eines Jahres'.

- Verzeichnis der in Hermannstadt vom 16. bis 31. December 1868 Verstorbenen. Den 16. Sofia Ungar, Tagelöhnersfrau, 48 J. alt, ev., an der Wasserfucht, Fr.-J.-B.-Spital. Fr. Schneider, Töpfermeister, 43 J. alt, ev., am Schlagfluß, Neugasse Nr. 745. 17. Dumitru, Sohn des Meirers Dumitru Mohan, 13 J. alt, gr.-or., an den Blattern, Elisabetsgasse Nr. 264. 18. Anna Kofner, Gärtnersfrau, 29 J. alt, ev., an der Wasserfucht, Sagthor Nr. 588. 20. Lazar Manta, Tagelöhner, 54 J. alt, gr.-lath., am Schlagfluß, Fr.-J.-B.-Spital. 21. Karango Treß, Dienstmagd, 31 J. alt, r.-lath., an Tuberculose, Fr.-J.-B.-Spital. Das unreifegeborene Kind der Müllerin Rosalie Liebwein, 14 St. alt, Fr.-J.-B.-Spital. Johann Wolf, f. t. Steuerinspector, 60 J. alt, r.-lath., an der Brustwasserfucht, Fleischerstraße Nr. 104. Michael, Sohn des Gärtners Michael Glodner, 2 M. alt, ev., am Zehrfieber, Sagthor Nr. 588. 22. Maria, Tochter des Dienern Nicolaus Pabel, 3 J. alt, gr.-or., an Kinnsperrre, kleine Erde Nr. 303.

Table with 4 columns: Veröff. Entschädigungen, Jährliche Prämien (A allein, A und B vereint), fl. fr., fl. fr.

Außer den Ländern der österreichisch-ungarischen Monarchie gilt diese Berechnung für den Todesfall allein. Beamte der Post-Ambulanz, Heizer, Zugführer, Bahnwächter und andere Eisenbahnbedienten, welche größeren Gefahren ausgesetzt sind, werden nur gegen besondere Prämien, welche bei der Gesellschaft zu erfragen sind, zur Vormerkung angenommen.

- 22. Jakob Föns, Musikant, 21 J. alt, gr.-lath., am Zehrfieber, Sagthorziganie Nr. 166. 23. Mik. Munjan, Musikant, 39 J. alt, gr.-or., an Tuberculose, Bürgerthorziganie Nr. 182. 24. Stefan Lutsch, Amtsdiener, 52 J. alt, ev., am Nervenleiden, gr. Ring Nr. 183. 25. Theresia Nagh, Tischmacherswitwe, 64 J. alt, ev., an Lungenlähmung, Sagthor Nr. 580. Susanna Arz, Pfarrerwitwe, 58 J. alt, ev., an den Blattern, Wiefengasse Nr. 243. Carl, Sohn des Schuhmachermeisters Martin Schuller, 5 M. alt, am Zehrfieber, Fleischerstraße Nr. 107. 26. Anna aluj Florea Janku, Tagelöhnersochter, 16 J. alt, gr.-lath., an Scrofulose, Sagthorziganie Nr. 139. 27. Vina Schöndre, Meirersfrau, 48 J. alt, gr.-or., an Lungenbrand, Sagthorziganie Nr. 73. Anna, Tochter der Dienstmagd Anna Schnell, 2 J. alt, ev., am Zehrfieber, Elisabetsgasse Nr. 676. 28. Ignaz Rosenfeld, Privatier, 52 J. alt, r.-lath., an Lungenlähmung, Fr.-J.-B.-Spital. Franziska Rath, Berggrawenswitwe, 71 J. alt, r.-lath., an Lungenlähmung, Franziskanergasse Nr. 275. 29. Maria Prens, Spitalspründerin, 77 J. alt, ev., an Altersschwäche, Bürgerhospital. 30. Samuel Sonner, Fassbindermeister, 70 J. alt, ev., an Blutzirkulation, obere Neustift Nr. 560. Katharina Conradt, Wollenwebermeisterwitwe, 83 J. alt, ev., an Altersschwäche, gr. Gewehrgasse Nr. 30. 31. Maria aluj Sandu Fillmon, Tagelöhnerin, 60 J. alt, gr.-lath., an Entkräftung, Fr.-J.-B.-Spital. Hermannstadt, am 1. Januar 1869. Vom Stadt- und Stuhls-Magistrat.